

Freiwilliger Qualitätsbericht

Lebensqualität in stationären Altenhilfeeinrichtungen der Diakonie

Name:	Seniorenhaus Helmbrechts
Träger:	Diakonie Hochfranken Altenhilfe gGmbH
Straße:	Jahnstraße 2
Plz/Ort:	95233 Helmbrechts
Telefon:	09252- 350 733 0
Fax:	09252 - 350 733 801
E-Mail:	seniorenhaus-helmbrechts@diakonie-hochfranken.de
Ansprechpartner:	Thomas Flach, EL; Heike Hegner, PDL; Silke Bußler, Verwaltung

Bestätigung durch den Heimbeirat

Die Institution Heimbeirat ist Ausdruck von Selbstbestimmung und Autonomie. Der Heimbeirat kann aus eigener Anschauung die Verbraucherperspektive einnehmen und die Lebensqualität in einer Einrichtung tatsächlich beurteilen.

Die folgenden Angaben werden durch den Heimbeirat bestätigt.

Der entsprechende Nachweis liegt vor und kann eingesehen werden.

 Ja

 Nein

[Erläuterung](#)

Heimbeiratswahl für Juni 2010 vorgesehen

Bestätigung durch eine unabhängige Institution

Um die Angaben einer Einrichtung zu objektivieren, ist die Bestätigung der im Qualitätsbericht gemachten Angaben durch eine vom Einrichtungsträger unabhängige und allgemein anerkannte Prüfinstitution möglich.

Die folgenden Angaben zur Lebensqualität werden bestätigt durch:

DCM Mapping vom Oktober 2009

Der entsprechende Nachweis liegt vor und kann eingesehen werden.

 Ja

 Nein

[Erläuterung](#)

Stand:

Diese Unterlage wurde mit freundlicher Unterstützung zur Verfügung gestellt von:



DEUTSCHER EVANGELISCHER VERBAND
FÜR ALTENARBEIT UND PFLEGE E. V.
Fachverband des Diakonischen Werkes der EKD
Geschäftsstelle DEVAP, Altensteinstraße 51, 14195 Berlin
Tel. 030 83001-277, Fax 030 83001-285
E-Mail: devap@rummelsberger.net, Internet: www.devap.de

Anmerkungen zur Ergebnisqualität

Allgemein und wissenschaftlich anerkannte Kriterien für Ergebnisqualität liegen in Deutschland bislang nicht vor. Annäherungsweise kann die Ergebnisqualität nach Kapitel 16 des Erhebungsbogens QPR durch den MDK geprüft und dargestellt werden.

Lebensqualität

Für die vom Gesetzgeber geforderte Darstellung der Lebensqualität gibt es erst recht keine allgemein anerkannten, geschweige denn bewertbaren Kriterien. Doch es gibt eine Reihe von Merkmalen, anhand derer Verbraucher/Kunden/Interessenten beurteilen, auf welche Weise stationäre Einrichtungen den ganz individuellen Vorstellungen von Lebensqualität entsprechen.

Diese Merkmale werden in den folgenden 6 **KAPITELN**, zzgl. **SCHWERPUNKT** und **ANLAGE**, dargestellt:

KAPITEL

1. Zufriedenheitsbefragung von Kunden und Angehörigen
2. Die Einrichtung und ihr Umfeld
3. Wohnen und Service
4. Besondere Angebote der Einrichtung
5. Spezielle Angebote für Angehörige
6. Aktuelles zu haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden

SCHWERPUNKT

Angebote für christliches Leben
Für viele Menschen sind christliche Angebote – insbesondere am Lebensende – wichtiger Teil der Lebensqualität in (diakonischen oder karitativen) Einrichtungen.

ANLAGE

Transparenz für Verbraucher durch Einsichtnahme



KAPITEL

1. Zufriedenheitsbefragung von Kunden und Angehörigen

Ergebnisse eigener Befragungen

[Hier beschreiben](#)

Eine Angehörigenbefragung wurde im April 2010 durchgeführt und wird derzeit ausgewertet

Einsichtnahme in Befragungen des MDK

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Um sich von der Atmosphäre der Einrichtung (z. B. Freundlichkeit, Herzlichkeit, Zuwendung) einen Eindruck verschaffen zu können, stellt der Heimbeirat Telefonnummern von Angehörigen zur Verfügung.

Ja

Nein

[Erläuterung](#)



2. Die Einrichtung und ihr Umfeld

Schwerpunkte der Einrichtung, Anzahl Pflegeplätze (z. B. Demenz, Immobilität, Suchterkrankung)

[Hier beschreiben](#)

Das Sela Seniorenhaus besteht aus 4 Hausgemeinschaften (Anzahl Pflegeplätze 49). Hierbei handelt es sich um eine familienähnliche Wohn- und Lebensform, der institutionelle Charakter des Heimlebens ist in den Hintergrund getreten. Gepflegt und betreut werden sowohl multimorbide als auch leicht dementiell veränderte Hausbewohner/innen.

Einzelzimmer,

(Anzahl , Größe qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

Zur Grundausstattung gehören: Pflegebett, Schrank, Tisch, Stuhl und Kommode. Eine individuelle Gestaltung der Zimmer mit bewohnereigenen Möbeln und Gegenständen wird befürwortet und unterstützt

Doppelzimmer,

(Anzahl , Größe qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

s.o.

davon mit eigenem Badezimmer

(Anzahl , Größe qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

WC und Dusche, Sitzmöglichkeiten je nach Bedarf / Wunsch

davon mit eigenem Badezimmer

(Anzahl , Größe qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

s.o.

Appartements, separate Wohnungen

[Ausstattung hier einfügen](#)

(Anzahl , Größe qm),

Eigener ambulanter Dienst

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Außengelände, Größe qm (z. B. Garten, Balkon, Terrasse, Baumbestand)

[Hier beschreiben](#)

Jede Hausgemeinschaft hat eine eigene Terrasse mit barrierefreiem Zugang zum Innenhofgarten. Dieser bildet den Mittelpunkt der gesamten Anlage und bietet sowohl Sitz- und Ruhebereiche zum Verweilen, als auch die Möglichkeit sich zu bewegen und zu betätigen. Die Pflanzenauswahl ist auf eine jahreszeitliche Orientierung ausgerichtet. Ein Rundlauf um das Haus bietet Möglichkeiten zum verweilen.

Einkaufsmöglichkeiten in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

Getränkebestellungen und Pflegeartikelbestellungen werden von den Pflegekräften jederzeit entgegengenommen, die Lieferung diesbezüglich erfolgt zeitnah in das Bewohnerzimmer.

Einkaufsmöglichkeiten außerhalb der Einrichtung, nahe gelegen und gut erreichbar

[Hier beschreiben](#)

EDEKA, Norma, Bäcker, Metzger, Friseur sind in unmittelbarer Nähe zur Einrichtung vorhanden.

Angebote für persönliches Wohlbefinden in der Einrichtung (z. B. Friseur, Kosmetik, Fußpflege)

[Hier beschreiben](#)

Friseur kommt 2X pro Monat und je nach Bedarf ins Haus;
Fußpflege kommt ebenfalls einmal monatlich, bzw. je nach Bedarf ins Haus.



3. Wohnen und Service

Begleitung beim Heimeinzug, Mitnahme eigener Haustiere (z. B. Kleintiere, Hunde)

[Hier beschreiben](#)

Jedem Hausbewohner/in ist eine Pflegefachkraft zugeordnet, diese gilt als erster Ansprechpartner für Wünsche, Bedürfnisse und Probleme. Desweiteren geben unsere Alltagsbegleiter Unterstützung im täglichen Miteinander. Das Mitbringen von Kleintieren bedarf der Abklärung mit der Einrichtungsleitung.

Schutz der Privatsphäre

[Hier beschreiben](#)

Eine individuelle Gestaltung der Zimmer mit bewohnereigenen Möbeln und Gegenständen wird befürwortet und unterstützt. Auf Wunsch erhalten Hausbewohner/innen einen eigenen Zimmerschlüssel.

Mediennutzung, ggf. mit Zusatzkosten (z. B. Internetanschluss)

[Hier beschreiben](#)

Fernseh, Internet und Telefonanschluß sind in jedem Zimmer vorhanden.

Speisen- und Getränkeangebot (Umfang und Zeiten, ggf. mit Zusatzkosten, Cafeteria?)

[Hier beschreiben](#)

warme Getränke wie Kaffee, Tee, Milch, kalte Getränke wie Säfte, Mineralwasser werden in den Hausgemeinschaftsküchen (ohne Zusatzkosten) bereitgestellt. Das Speiseangebot besteht aus 3 Hauptmahlzeiten, 2 Zwischenmahlzeiten, Kaffee und Kuchen am Nachmittag und einer Spätmahlzeit

Wäscheservice und Zimmerreinigung (Umfang und Häufigkeit)

[Hier beschreiben](#)

Handtücher, Waschlappen, Essschürzen, Bett- Tischwäsche werden unentgeltlich von der Einrichtung zur Verfügung gestellt. Hausbewohnerwäsche wird auf Wunsch des Bew. in der Wäscherei gewaschen, anschließend von den Mitarbeitern in die Bewohnerschränke verteilt. Die Bewohnerzimmerreinigung erfolgt täglich.

Einrichtung ist frei von dauerhaft störenden Gerüchen

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Fernseh-/Radiobetrieb in allgemein zugänglichen Räumen nur auf Wunsch (Art und Zeitpunkt)

Ja

Nein

[Erläuterung](#)



4. Besondere Angebote der Einrichtung

Rehabilitationsangebote

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Externe Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden betreuen unsere Hausbewohner in der Einrichtung auf ärztliche Verordnung.

Präventions-/Wellnessangebote in der Einrichtung (z. B. Gedächtnistraining, Gymnastik, Schwimmbad)

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Aktivierende Angebote finden täglich von Mo bis Sa in den einzelnen Hausgemeinschaften statt, diese orientieren sich an den individuellen Ressourcen und Bedürfnissen der Hausbewohner/innen. Geplant werden diese Angebote unter Berücksichtigung biografischer Hintergründe und der Jahreszeit angepasst. 1x wöch. findet in Zusammenarbeit mit dem angrenzenden Kinderhort das intergenerative Musizieren statt

Kreative Angebote (z. B. Malerei, Mitarbeit an der Hauszeitung)

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Die Hauszeitung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Haus am Kirchberg und erscheint monatlich

Weitere Angebote in der Einrichtung (z. B. Sing-, Spielekreis)

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

S.o.

Maßnahmen für eine geschlechts-sensible Pflege

[Hier beschreiben](#)

Dem Wunsch nach gleich geschlechtlichem Personal wird entsprochen.



5. Spezielle Angebote für Angehörige

Einbeziehung in die Planung von Pflege und Betreuung (Häufigkeit und Art der Einbeziehung)

[Hier beschreiben](#)

Wir legen großen Wert auf die Integration der Angehörigen in das familiäre Leben der Hausgemeinschaftsgruppe und bieten den Angehörigen eine aktive Teilnahme am Alltagsgeschehen an. Wir sehen Angehörige als Partner und besonders in Bezug auf dementiell erkrankte Bewohner als Ratgeber und Spezialist bei biografischen Fragen.

Einbeziehung in Pflege- und Betreuungsmaßnahmen

[Hier beschreiben](#)

Angehörige nehmen diverse Möglichkeiten innerhalb der Hausgemeinschaften gerne wahr, z.B. wird miteinander gekocht, gebacken, aktivierende Angebote werden zusammen mit dem Personal gestaltet, Arbeiten im Garten unter Einbezug der Hausbewohner/innen, gemeinsame Feste organisieren und gestalten, etc.

Regelmäßige Angehörigen-Treffen oder Veranstaltungen für/mit Angehörige(n)

[Hier beschreiben](#)

Angehörige sind in der monatl. Festgestaltung mit einbezogen, Angehörigenabende finden mindestens 2X jährlich statt.

Wie werden die Angehörigen von Sterbenden begleitet, auch in der Trauerphase?

[Hier beschreiben](#)

Angehörige erfahren Begleitung in dieser schwierigen Zeit durch die Pflegefachkräfte, auf Wunsch findet Hospizbegleitung statt. Ein würdevoller Umgang mit dem Verstorbenen und das Abschiednehmen im Haus ist für uns ein selbstverständliches Ritual.



6. Aktuelles zu hauptamtlich Mitarbeitenden und freiwillig Engagierten/ Personalentwicklung

Anzahl hauptamtlich Mitarbeitender (ggf. mit Berufsbezeichnung)

[Hier beschreiben](#)

45 Mitarbeiter sind zur Zeit im Haus beschäftigt (Einrichtungsleitung/Pflegedienstleitung, stellvertretende EL/PDL, Verwaltungsangestellte, Pflegefachkräfte, Pflegehilfskräfte, Alltagsbegleiter, Schüler, Betreuungsassistenten, Reinigungskräfte, Hausmeister) (Pflegefachkräfte mit Weiterbildung zur Hygienefachkraft, Qualitätsmanagementbeauftragten, Mentoren, Sturzbeauftragte, Gerontofachkräfte)

Anzahl freiwillig Engagierter

[Hier beschreiben](#)

2 ehrenamtliche Mitarbeiter leisten wertvolle Unterstützung bei der Betreuung und Beschäftigung unserer Hausbewohner.

Welche Tätigkeiten übernehmen diese freiwillig Engagierten?

[Hier beschreiben](#)

Unterstützung bei Festen, Blumenpflege

Einsichtnahme in die Befragung hauptamtlich Mitarbeitender

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Einsichtnahme in die Befragung freiwillig Engagierter

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Einsichtnahme in die Fort- und Weiterbildungsplanung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Sowohl Pflegefachkräfte als auch Pflegehilfskräfte werden kontinuierlich durch interne und externe Fortbildungen weiter qualifiziert

Bereitstellung von Ausbildungsplätzen
in der Altenpflegeausbildung oder anderen Bereichen

Anzahl

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

1 Mitarbeiter befinden sich in der Ausbildung zur Pflegefachkraft



SCHWERPUNKT

Angebote für christliches Leben

Eigener Raum der Stille

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Im Untergeschoss der Einrichtung befindet sich die Kapelle, hier werden in kleinen Rahmen Gottesdienste abgehalten. Auch Aussegnungen finden dort durch den Pfarrer statt.

Gottesdienste, Messen in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

jeweils jeden 2 Samstag im Monat, von 16:00 Uhr bis 16:45

Andachten in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

Abendmahl, Kommunion auf Wunsch in der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

findet mehrmals jährlich im Anschluss an den Gottesdienst statt, auf Wunsch auch im Bewohnerzimmer

Seelsorge durch freiwillig Engagierte oder hauptamtlich Mitarbeitende

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Beistand (unter Beichtgeheimnis) durch Pfarrer/-innen oder Geistliche auf Wunsch

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Ansprechpartner: Pfarrer der Diakonie Hochfranken
Geistlicher nach Wunsch des Bewohners

Zusammenarbeit mit örtlichen Kirchengemeinden (Namen der Gemeinden, Formen der Zusammenarbeit)

[Hier beschreiben](#)

Pfarrer und Diakon gestalten derzeit die Gottesdienste im Seniorenhaus.
Aktuelles aus dem Seniorenhaus wird im Helmetzer Seniorenblättla veröffentlicht
EL/PDL nehmen 2xjährlich am Treffen der Kirchengemeinde teil.

Geistliche Angebote für Menschen mit Demenz

[Hier beschreiben](#)



Begleitung am Lebensende

[Hier beschreiben](#)

Der Bewohner soll in der letzten Lebensphase möglichst schmerzfrei und unter Achtung seiner Persönlichkeit und Individualität in Würde sterben können. Sterbende und Angehörige werden in dieser Zeit von dem Pflegepersonal begleitet und betreut. Nach Möglichkeit wird kein sterbender Bewohner alleine gelassen. Besuche im Rahmen der Hospizbegleitung werden auf Wunsch organisiert. Der Sterbende bleibt bis zuletzt in seiner vertrauten Umgebung.

Zusammenarbeit mit Hospizgruppen und -initiativen (Namen der Gruppen, Formen der Zusammenarbeit)

[Hier beschreiben](#)

Unser Ansprechpartner zum Thema Hospiz ist der Hospizverein Hof e.V.

Genaue Dauer und Umstände des Verbleibs der/des Verstorbenen in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

Nach Eintritt des Todes soll der Verstorbene in Achtung der Persönlichkeit einige Zeit in Stille ruhen dürfen. Die Versorgung des Verstorbenen erfolgt durch Pflegefachkräfte bzw. Hospizhelfer. Der Verstorbene bleibt bis zur Abholung durch das Bestattungsinstitut im eigenen Zimmer, Bew. die im Doppelzimmer versterben werden in der Kapelle aufgebahrt

Aussegnung durch Mitarbeitende

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Aussegnung durch Pfarrer/-innen oder Geistliche auf Wunsch

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Aussegnungen finden in der Regel in der Kapelle statt, sowohl Mitarbeiter als auch Mitbewohner der Hausgemeinschaft nehmen hierbei Abschied

ANLAGE

Transparenz für Verbraucher durch Einsichtnahme in:

Aktuelle Prüfberichte des MDK und der Heimaufsicht,
ggf. mit Stellungnahme der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Aktuelle Berichte über erfolgte Zertifizierungen

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Leitbild der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Pflege- und Betreuungsleitbild, Leitsätze der Diakonie Hochfranken hängen im Eingangsbereich des
Seniorenhauses aus

Aktueller Jahresbericht (ggf. des Trägers)

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Der Jahresbericht der DH kann jederzeit eingesehen werden

Pflegekonzept der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Unser Pflege- und Betreuungskonzept kann auf Wunsch jederzeit eingesehen werden

Betreuungskonzept der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Hauswirtschaftskonzept der Einrichtung (Reinigung, Verpflegung, Wäsche)

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

s.o.